

PRÄSENTATIONEN DER ARBEITSGRUPPENSITZUNGEN



Machbarkeitsstudie Biosphärenreservat Spessart - Arbeitsgruppenphase

1. Sitzungen der Arbeitsgruppen Natur und Umwelt, Mensch und Wirtschaft sowie Bildung/Forschung/Kultur

21. - 23. März 2023, Miltenberg

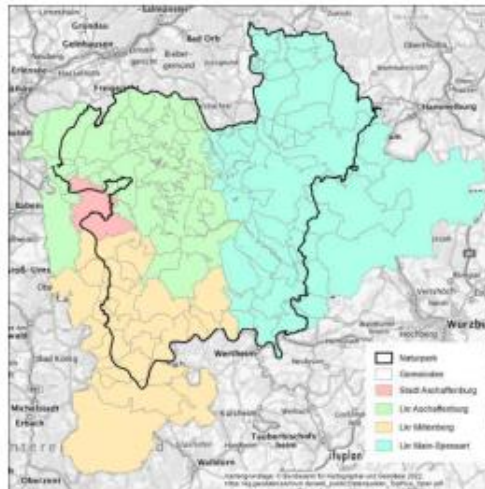
Silke Kunz / Florian Lintzmeyer (ifuplan)



Agenda der 1. Arbeitsgruppensitzung

Uhrzeit	Agenda
14:00	Begrüßung, Überblick zur Machbarkeitsstudie, Rolle und Funktion der Arbeitsgruppen
14:25	Zukunftsreise Spessart 2043 Schlagzeile der Zukunft: Was möchten Sie in 20 Jahren über den Spessart in der Zeitung lesen (Eigenarbeit und Kurzvorstellung mit persönlicher Vorstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
15:15	Stärken/Schwächen/Potenziale des Spessart: Kleingruppenarbeit in Themenclustern
16:15	Kaffeepause
16:30	Kurzpräsentation der Gruppenergebnisse
17:00	Diskussion / Fragen / Ergänzungen / Querbezüge
17:30	Themenpriorisierung im Hinblick auf ein mögliches Biosphärenreservat
17:45	Ausblick auf nächstes Treffen der Arbeitsgruppe / Klärungspunkte
18:00	Zusammenfassung und Verabschiedung

Untersuchungsraum: Naturpark Spessart



ifuplan

UNESCO Biosphärenreservate/-gebiete und -regionen

UNESCO-Biosphärenreservate/-gebiete/-regionen sind Modellregionen für nachhaltige Entwicklung und Modellregionen für nachhaltiges Lernen und Forschen



**Zentrum:
Mensch & Umwelt.**

Quelle: Eigene Darstellung

ifuplan

Funktionen von UNESCO-Biosphären



Schutzfunktion | Erhalt

- Biodiversität und Genressourcen, Tier- und Pflanzenarten, Ökosystemen und Landschaften



Entwicklungsfunktion | wirtschaftliche Entwicklung

- Förderung einer wirtschaftlichen und menschlichen Entwicklung, die soziokulturell und ökologisch nachhaltig ist



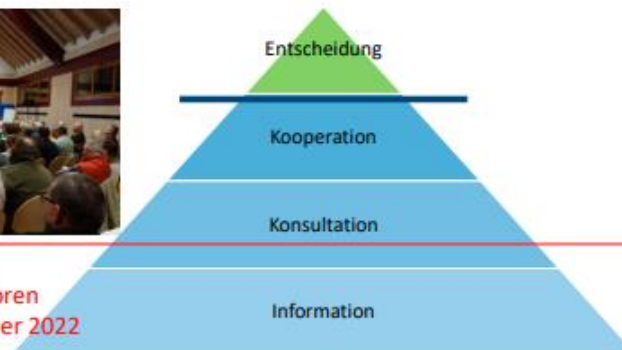
Logistische Funktion | Wissen

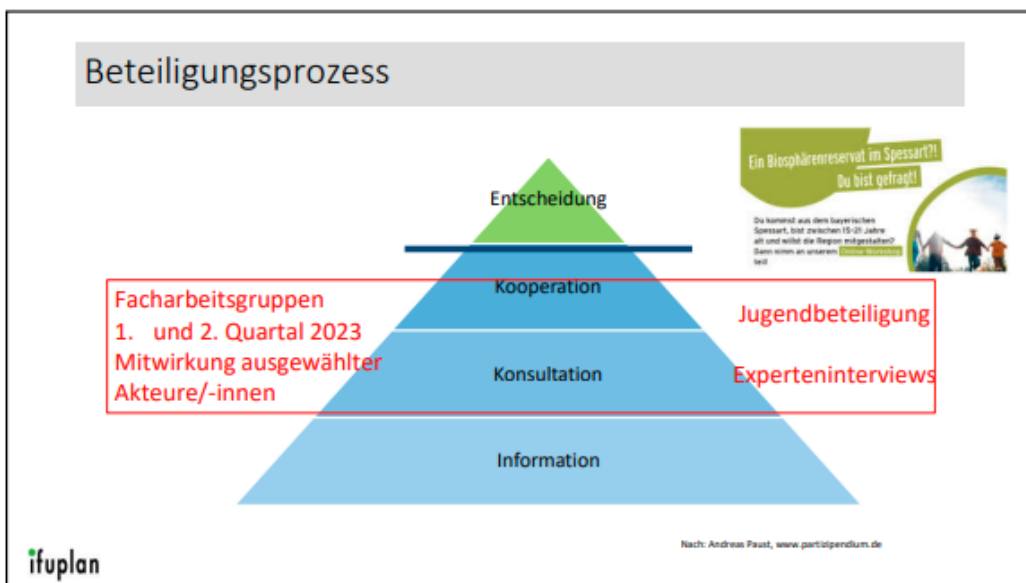
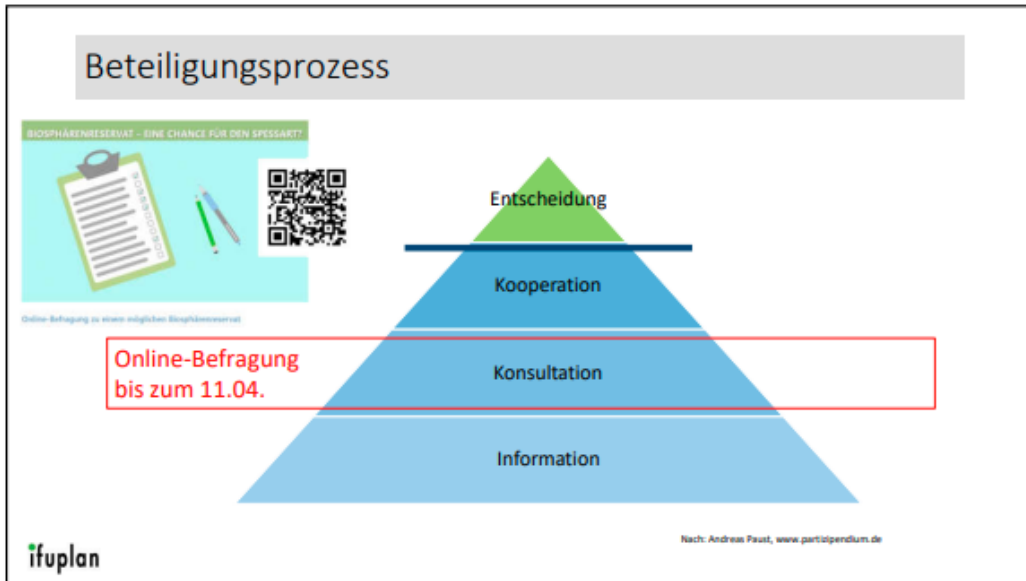
- Umweltbildung, Ausbildung, Forschung, Umweltbeobachtung und Demonstrationsprojekten (Pilotaktionen) → lokale bis globale Themen des Schutzes und der nachhaltigen Entwicklung

Beteiligungsprozesses



Bürgerforen
November 2022

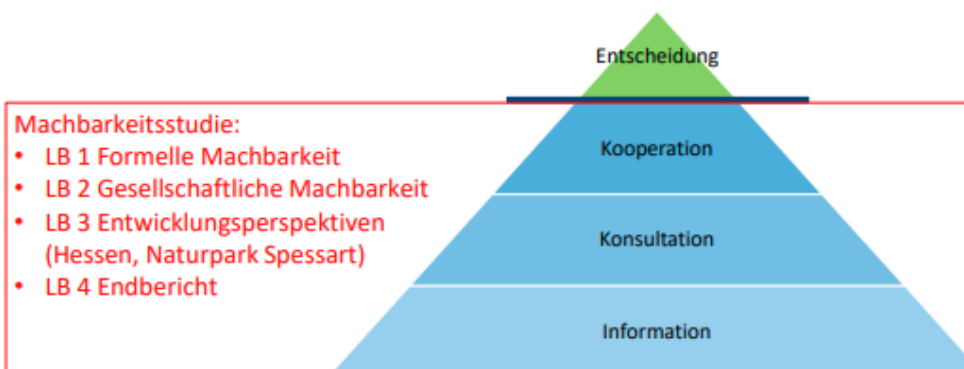




Abschluss des Beteiligungsprozesses im 3. Quartal 2023



Rahmen der Machbarkeitsstudie



Chancen für den Spessart



Öffentliche Aufmerksamkeit und Positionierung des Spessart:
Bundesweit > 100 Naturparke, aber nur 16 Biosphären

Stärkung der Regionalwirtschaft (Tourismus, Handwerk, landwirtschaftliche Produkte, Holz)

Bsp. Rhön: 94,5 Mio. € direktes und indirektes Einkommen durch Tourismus = rd. 600 Einkommensäquivalente
Quelle: Job & Kraus 2011



Anspruch „Modellregion für nachhaltige Entwicklung“ wirkt nach Innen → kann Engagement, Vernetzung, Innovation und Wissensgenerierung fördern

ifuplan

Zukunftsreise Spessart 2043

Welche Schlagzeile möchten Sie im Jahr 2043 im Main-Echo gerne lesen?

Stichpunkte: - Was wurde bis 2043 durch den Biosphärenprozess im Spessart erreicht?
- Welche Hindernisse konnten dabei überwunden werden?



ifuplan

Zukunftsreise Spessart 2043 – Was wäre Ihre Schlagzeile

- Kurzvorstellung Ihrer Person / Institution
- Vorstellung Ihrer Schlagzeile
- Was erhoffen Sie sich von der Arbeitsgruppenphase?

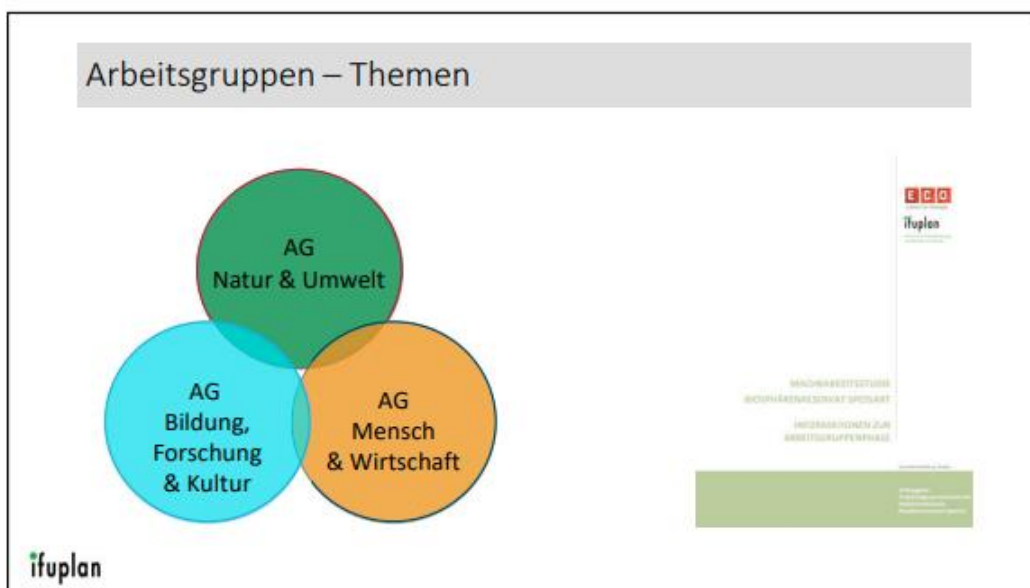
Rolle und Rahmen der Arbeitsgruppen

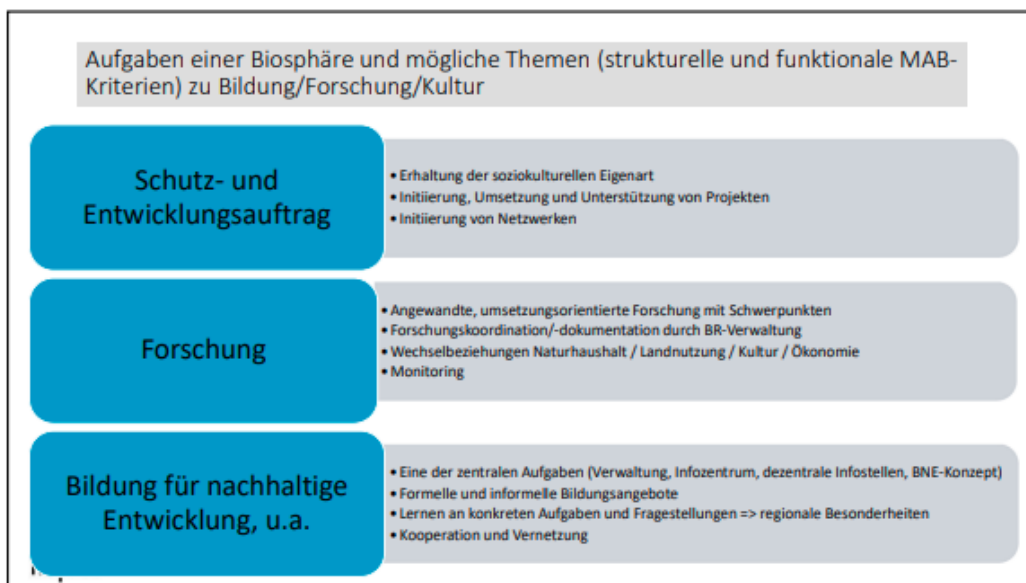
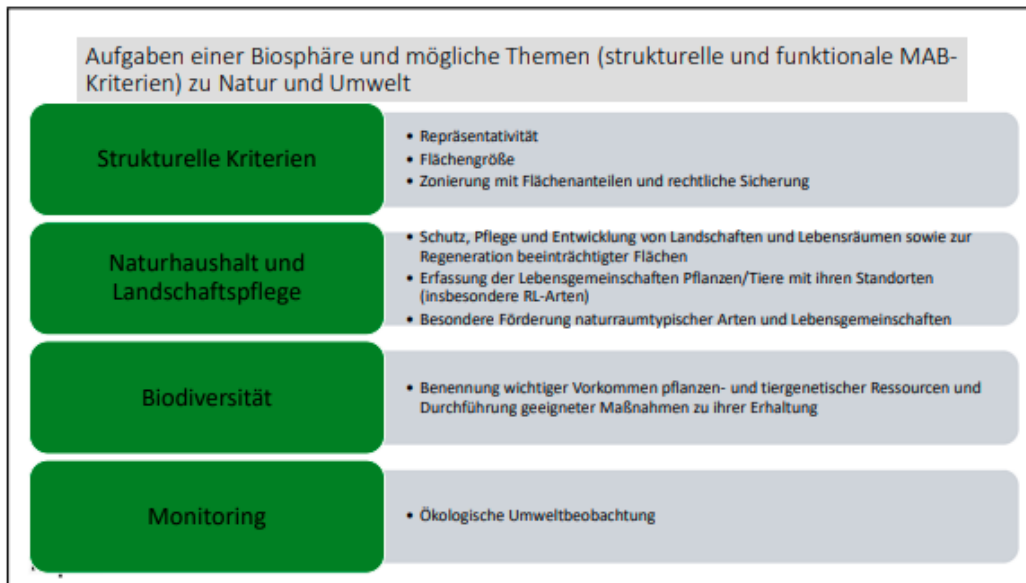
In den Arbeitsgruppen...

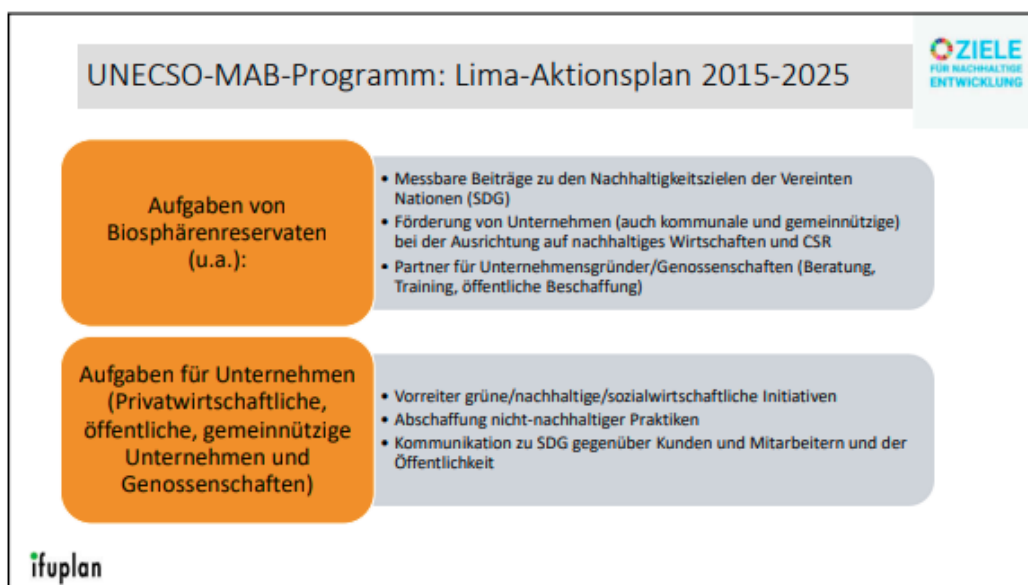
- werden maßgebliche regionale Institutionen in die Machbarkeitsstudie einbezogen,
- bringen Akteurinnen und Akteure aus dem Spessart ihr regionales Wissen und ihren Ideenreichtum ein
- soll ergebnisoffen und themenorientiert miteinander diskutiert werden

Nicht Aufgabe der Arbeitsgruppen

- Grundsatzdiskussion Pro/Contra Biosphärenreservat
- Zonierung des Biosphärenreservats







Natur und Umwelt: Sustainable Development Goals und Biosphärenreservate (u.a.)



- Genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen bewahren



- Wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, u.a. Wälder und Flüsse



- Deutliche Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien am Energiemix



- Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder
- Nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern
- Verschlechterung natürlicher Lebensräume verringern, Biodiversitätsverluste beenden und bedrohte Arten schützen
- Ökosystem- und Biodiversitätswerte in nationalen/lokalen Planungen und Entwicklungsprozessen einbeziehen

ifuplan

Quelle: Deutsches MAB-Nationalkomitee: Ziele nachhaltiger Entwicklung mit Priorität für UNESCO-Biosphärenreservate

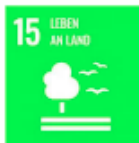
Mensch und Wirtschaft: Sustainable Development Goals und Biosphärenreservate (u.a.)



- Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung
- Nachhaltiger Tourismus, der Arbeitsplätze schafft und lokale Produkte fördert



- Positive wirtschaftliche, soziale und ökologische Verbindungen zwischen Stadt und Land
- Erneuerbare Energien



- Landökosysteme wiederherstellen, Flächen sanieren, Flächenverbrauch begrenzen
- Ökosystemwerte und Biodiversität in lokalen Planungen berücksichtigen



- Partizipatorische und bedarfsorientierte Entscheidungsfindungen auf allen Ebenen

ifuplan

Quelle: Deutsches MAB-Nationalkomitee: Ziele nachhaltiger Entwicklung mit Priorität für UNESCO-Biosphärenreservate

Bildung/Forschung/Kultur: Sustainable Development Goals und Biosphärenreservate (u.a.)



- Alle Lernenden erwerben Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung, u.a. durch BNE, Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zur nachhaltigen Entwicklung



- Positive wirtschaftliche, soziale und ökologische Verbindungen zwischen Stadt und Land



ifuplan

Quelle: Deutsches MAB-Nationalkomitee: Ziele nachhaltiger Entwicklung mit Priorität für UNESCO-Biosphärenreservate

AG Bildung/Forschung/Kultur: Gruppenthemen (u.a.)

BNE / Umweltbildung (Kinder/Jugendliche/Erwachsene)

- Vermittlung von Handlungskompetenz / umwelt- und nachhaltigkeitsbezogene Kenntnisse
- Wissen zu Wechselbeziehungen zwischen ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Prozessen
- Begegnung mit der natürlichen und menschengeschaffenen Umwelt
- Reflexion der Umweltsituation, ihrer Geschichte
- Alternativen zu nicht-nachhaltigen Handlungsweisen

ifuplan

Forschung

- Gefährdung Naturhaushalt/ genetische Ressourcen durch Landnutzungswandel?
- Ökonomische Rahmenbedingungen für Nutzungswandel und wie kann entgegengewirkt werden?
- Dauerhaft umweltgerechte Landnutzung in repräsentativen Lebensräumen?
- Rahmenbedingungen einer Nutzung, die den Naturhaushalt und die Genressourcen schützt?

Kultur und Regionalgeschichte

- Soziokulturelle Eigenart
- Kulturelle Potenziale (z. B. Baukultur, Sprache, Musik- und Brauchtums- pflege u. a.) / soziodemographische Entwicklungen (z. B. Abwanderung der Jungen, Alterung der Bevölkerung, Integration)
- Wechselbeziehungen zwischen ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Prozessen
- Regionale Identität und landschaftstypische Siedlungs- und Landnutzungsformen

AG
Natur & Umwelt

Fragestellungen für die Gruppenarbeit

Stärken des Spessart in Bezug auf ein mögliches Biosphärenreservat:

- Welche Stärken hat der Spessart?
- Welche Besonderheiten / Alleinstellungsmerkmale weist der Spessart auf (Repräsentativität)?

Schwächen des Spessart in Bezug auf ein mögliches Biosphärenreservat:

- Wo sehen Sie Schwächen und Herausforderungen?

Themenschwerpunkte für ein mögliches Biosphärenreservat:

- Welche Themen eignen sich für ein mögliches Biosphärenreservat?
 (→ z.B. für Projektansätze/Förderprojekte, Aufgreifen/Inwertsetzung regionaler Besonderheiten, Verbesserung des Schutzes (Arten und Lebensräume, Landschaft und Freiraum, Klima, Boden, Wasser), Umweltbildung/Partizipation etc.)

AG
Mensch & Wirtschaft

Fragestellungen für die Gruppenarbeit

Stärken des Spessart in Bezug auf ein mögliches Biosphärenreservat:

- Welche Stärken hat der Spessart?
- Welche Besonderheiten / Alleinstellungsmerkmale weist der Spessart auf (Repräsentativität)?

Schwächen des Spessart in Bezug auf ein mögliches Biosphärenreservat:

- Wo sehen Sie Schwächen und Herausforderungen?

Themenschwerpunkte für ein mögliches Biosphärenreservat:

- Welche Themen eignen sich für ein mögliches Biosphärenreservat?
 (→ u.a. Projektansätze/Förderprojekte, Aufgreifen/Inwertsetzung regionaler Besonderheiten, umweltorientiertes Wirtschaften, Verringerung Ressourcen-/ Energieverbrauch und Abfall, Bürger:inneneinbindung etc.)

AG
Bildung,
Forschung
& Kultur

Fragestellungen für die Gruppenarbeit

Stärken des Spessart in Bezug auf ein mögliches Biosphärenreservat:

- Welche Stärken hat der Spessart?
- Welche Besonderheiten / Alleinstellungsmerkmale weist der Spessart auf (Repräsentativität)?

Schwächen des Spessart in Bezug auf ein mögliches Biosphärenreservat:

- Wo sehen Sie Schwächen und Herausforderungen?

Themenschwerpunkte für ein mögliches Biosphärenreservat (u.a. Projektansätze/Förderprojekte):

- Welche Themen eignen sich für ein mögliches Biosphärenreservat?
- Welche Fragen wären mit Einrichtung des Biosphärenreservat interessant (u.a. Kernzone)?
- Welche Projekte laufen gerade, welche könnten sich daraus ergeben, Projektkaskaden?
- Was kann vor Ort erforscht werden, welche Spessarter Themen wären im Forschungsbereich repräsentativ?

Kleingruppenarbeit

- Sie haben 60 min. Zeit
- Bestimmen Sie zu Beginn eine Person zur Moderation und Ergebnispräsentation (5 min.) im Plenum
- Halten Sie Ihre Überlegungen schriftlich auf Moderationskarten fest:

Blaue bzw. grüne Karten für Stärken

Rote Karten für Schwächen

Gelbe Karten für Themenschwerpunkte für ein BR

Vorstellung der Kleingruppenergebnisse (5 min. je Gruppe)



ifuplan



Themenpriorisierung

- Bitte bewerten Sie die grünen Themenkarten nach ihrer Priorität für einen möglichen Biosphärenprozess
- Jede/r hat 5 Bewertungspunkte zu vergeben



Ausblick auf die nächste AG-Sitzung

- 2. Arbeitssitzung → Fokus auf Konkretisierung der Themenschwerpunkte (Zukunftsvision / Projektideen)
- Haben Sie Vorschläge/Wünsche für die nächste Sitzung
- Gibt es Aufgaben / Klärungspunkte bis zur nächsten Sitzung (inkl. „Kümmerer“)?





**Machbarkeitsstudie
Biosphärenreservat
Spessart -
Arbeitsgruppenphase**

2. Sitzungen der Arbeitsgruppen Natur und Umwelt, Mensch und Wirtschaft sowie Bildung/Forschung/Kultur
15.-17. Mai 2023, Burg Rothenfels
Florian Lintzmeyer (ifuplan)

ifuplan **E.C.O.**
Institut für Ökologie

„Biosphärenreservate leben von gelingenden „Mensch-Umwelt-Beziehungen. In einem geplanten Biosphärenreservat braucht es nicht nur besondere und intakte Ökosysteme, sondern vor allem auch Interesse und Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner.“ (UNESCO)

Agenda der 2. Arbeitsgruppensitzung

Zeit	Agenda
15:00 – 15:10	Begrüßung
15:10 – 15:30	Kurzes Update zum Stand der Machbarkeitsstudie
15:30 – 15:45	Rekapitulation der letzten Sitzung Vorstellung der Themenschwerpunkte/-cluster
Erarbeitung von Zukunftsbildern für ausgewählte Themenschwerpunkte	
15:45 – 16:00	Rückfragen zu vorgeschlagenen Themenschwerpunkten der jeweiligen Arbeitsgruppen
16:00 – 16:10	Kurze Pause
16:10 – 16:15	Einführung in die Methodik
16:15 – 17:30	Kleingruppenarbeit zu den Zukunftsbildern <ul style="list-style-type: none"> • Wie könnte sich der Themenschwerpunkt mit und in einem Biosphärenreservat entwickeln? Welche Hoffnung verbinden wir damit, Chancen und Risiken • Ideen zu ersten Schritten, Projektideen, Maßnahmen, • Schnittstellen / Kooperationen
17:30 – 17:45	Pause
17:45 – 18:30	Ergebnisvorstellung der Kleingruppen und Anmerkungen / Rückfragen
Zusammenfassung und Ausblick	
18:30 – 19:00	Was sind die zentralen Ergebnisse der Arbeitsgruppe? Welche Schnittstellen zu den Themen der anderen beiden Arbeitsgruppen sind besonders relevant?



MAB-Kriterien-Bewertung

Strukturelle Kriterien (N ^o)	(A/B)	Funktionale Kriterien (N ^o)	(A/B)
Repräsentativität (1)	(1/0)	Nachhaltiges Wirtschaften (21) – (25)	(0/5)
Flächengröße (2)	(1/0)	Naturhaushalt und Landschaftspflege (26 – 28)	(0/3)
Zonierung (3) – (7)	(3/2)	Biodiversität (29)	(1/0)
Rechtliche Sicherung (8) – (11)	(2/2)	Forschung (30)	(0/1)
Verwaltung und Organisation (12) – (16)	(1/4)	Monitoring (31) – (33)	(1/2)
Planung (17) – (20)	(1/3)	Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) (34) – (36)	(0/3)
		Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (37) – (39)	(1/2)
		Einbindung in das Weltnetz (40)	(0/1)

ifuplan

A-Kriterien = Antragskriterien
B-Kriterien = Bewertungskriterien

Bewertungsschlüssel

- Das Kriterium ist sehr leicht erfüllbar (ohne großen Aufwand umsetzbar).
- Das Kriterium ist leicht erfüllbar (mit einem geringen Aufwand umsetzbar).
- Das Kriterium ist schwer erfüllbar (mit größerem Aufwand umsetzbar).
- Das Kriterium ist nicht erfüllbar.



ifuplan

MAB-Kriterien-Bewertung

Strukturelle Kriterien (N°)	(A/B)	Funktionale Kriterien (N°)	(A/B)
Repräsentativität (1)	(1/0)	Nachhaltiges Wirtschaften (21) – (25)	(0/5)
Flächengröße (2)	(1/0)	Naturhaushalt und Landschaftspflege (26 – 28)	(0/3)
Zonierung (3) – (7)	(3/2)	Biodiversität (29)	(1/0)
Rechtliche Sicherung (8) – (11)	(2/2)	Forschung (30)	(0/1)
Verwaltung und Organisation (12) – (16)	(1/4)	Monitoring (31) – (33)	(1/2)
Planung (17) – (20)	(1/3)	Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) (34) – (36)	(0/3)
		Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (37) – (39)	(1/2)
		Einbindung in das Weltnetz (40)	(0/1)

ifuplan

(1) Repräsentativität

(1)

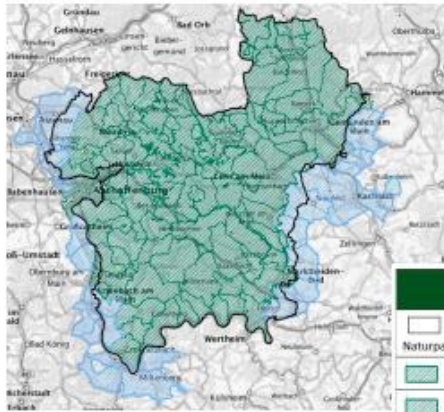
Das Biosphärenreservat muss Landschaften und Lebensräume umfassen, die von den Biosphärenreservaten in Deutschland bislang nicht ausreichend repräsentiert werden und die aufgrund ihrer natur- und kulturräumlichen wie auch gesellschaftlichen Gegebenheiten in besonderer Weise geeignet sind, das MAB-Programm der UNESCO beispielhaft in Deutschland umzusetzen und international zu repräsentieren.

(A)

Das Kriterium ist schwer erfüllbar.

ifuplan

Ergebnisse der Datenanalyse – Größe BR



Mindestgröße von 30.000 Hektar und Unterteilung in drei Zonen:

- Kernzone mit mindestens 3% der Gesamtfläche
- Pflegezone und Kernzone mit mindestens 20% der Gesamtfläche
- Jede Teilfläche der Kernzone soll mind. 50 ha haben. Ist sie kleiner sollte sie von Pflegezone umschlossen sein.
- Städte/Gemeinden sollen mit ihrer gesamten Fläche Teil des BR sein => Naturpark deckt sich nicht mit Gemeinde-grenzen

	Größe BR gesamt [ha]	Kernzone (3%) [ha]	Pflegezone (17%) [ha]	Kern und Pflegezone [ha]
Naturpark	170.013	5.100	28.902	34.003
	216.164	6.485	36.748	43.233
	164.027	4.921	27.885	32.805

ifuplan

(3)-(7) Zonierung

(3)	Das Biosphärenreservat muss in Kern-, Pflege- und Entwicklungszone gegliedert sein.	(A)	Das Kriterium ist leicht erfüllbar.
(4)	Die Kernzone muss mindestens drei Prozent der Gesamtfläche einnehmen.	(A)	Das Kriterium ist schwer erfüllbar.
(5)	Die Pflegezone soll mindestens zehn Prozent der Gesamtfläche einnehmen.	(B)	Das Kriterium ist leicht erfüllbar.
(6)	Kernzone und Pflegezone müssen zusammen mindestens 20 Prozent der Gesamtfläche betragen. Die Kernzone soll von der Pflegezone umgeben sein.	(A)	Das Kriterium ist leicht erfüllbar.
(7)	Die Entwicklungszone muss mindestens 50 Prozent der Gesamtfläche einnehmen, in marinen Gebieten gilt dies für die Landfläche.	(A)	Das Kriterium ist sehr leicht erfüllbar.

ifuplan

Ergebnisse der Datenanalyse – Kernzonenpotenzial

Naturwaldflächen /-reservate

Gesamtfläche

2.167 ha => 1,27% des Prüfraums

Herausforderungen:

=> Viele Flächen < 25 ha

=> Nur wenige >50 ha

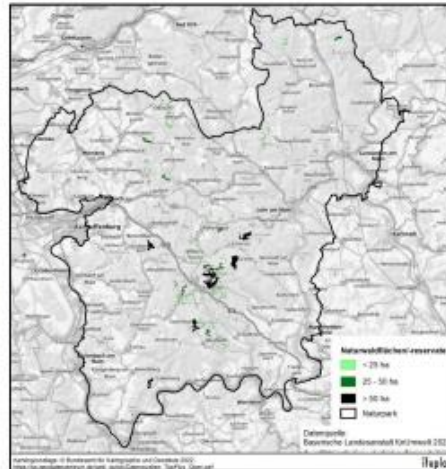
=> Sehr stark über das gesamte Gebiet verteilt

=> Kernzonenanteil von 3% erfordert

Nutzungsregelungen: Naturwald 2.167 ha

(1,27%), NSG 2.231 ha* (1,31%), FFH-Wald LRT*

11.149 ha (7%). [*= nur teilweise Prozessschutz, d.h. Kernzonenpotenzial]



ifuplan

(8)-(11) Rechtliche Sicherung

<p>(8) <i>Schutzzweck und Ziele für Pflege und Entwicklung des Biosphärenreservates als Ganzes und in den einzelnen Zonen sind rechtlich zu sichern und durch Programme und Pläne der Landes- und Regionalplanung sowie der Bauleit- und Landschaftsplanung zu unterstützen. Insgesamt muss der überwiegende Teil der Fläche rechtlich gesichert sein. Bereits ausgewiesene Schutzgebiete dürfen in ihrem Schutzstatus nicht verschlechtert werden.</i></p>	(A)	Das Kriterium ist schwer erfüllbar
<p>(9) <i>Die Kernzone muss mit der Zielstellung des Prozessschutzes als Nationalpark oder Naturschutzgebiet oder auf andere Weise gleichwertig rechtlich gesichert sein.</i></p>	(A)	Das Kriterium ist schwer erfüllbar
<p>(10) <i>Die Pflegezone verfolgt auch das Ziel des Schutzes der Biodiversität, insbesondere der genetischen, der biologischen und der strukturellen Diversität sowie der Diversität der Nutzung. Sie soll entsprechend ihrer Schutzwürdigkeit und -bedürftigkeit als Nationalpark oder Naturschutzgebiet oder auf andere Weise gleichwertig rechtlich gesichert werden.</i></p>	(B)	Das Kriterium ist leicht erfüllbar

ifuplan

Szenarien:


Eine Prädikatisierung ist möglich, wenn die der Studie zugrunde liegenden MAB-Kriterien im UR sehr leicht erfüllbar sind - alle (A)-Kriterien und ein Großteil der (B)-Kriterien.

Eine Prädikatisierung ist vorbehaltlich möglich (MAB-Kriterien im UR insgesamt leicht erfüllbar – nahezu alle (A)-Kriterien und der Großteil der (B)-Kriterien).

Eine Prädikatisierung ist unter schwierigen Bedingungen möglich, wenn die der Studie zugrunde liegenden MAB-Kriterien im UR nur schwer erfüllbar sind – wenige bis keine (A)- und/oder (B)-Kriterien.

Eine Prädikatisierung ist ausgeschlossen, wenn die der Studie zugrunde liegenden MAB-Kriterien im UR nicht erfüllbar sind – weder (A)- noch (B)-Kriterien.

ifuplan



Gesellschaftliche
Machbarkeit /
Beteiligungsprozess

ifuplan

Jugendworkshop: Ideensammlung zu Bildung/Forschung/Kultur

- Schulaustausch im Spessart und anderen Biosphärenreservaten,
- Projekttag/-wochen für Schulen zum Thema BR, Umwelt, Klimaschutz, ggf. Schulen übergreifend,
- Seminararbeiten in der Schule zu Themen des BR,
- Unternehmen als Botschafter des Biosphärenreservats ausbilden / Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen bzw. BR,
- "Grünes Klassenzimmer" – mehr Unterricht im Freien,
- Ausbildung von Schüler:innen zu Biosphärenreservats-Botschafter:innen,
- Kooperation zwischen (versch.) Biosphärenreservat(en) mit Schulen.
- Beteiligungsmöglichkeiten z.B. Klima- und Umweltschutz schaffen,
- Sichtbarkeit: Umwelt und Nachhaltigkeit in der Schule,
- Naturerlebnispfade schaffen,
- Wissenstransfer – Austausch zur Lösung regionaler Probleme
- Mehr Themen aus der Region im Unterricht einbauen (z.B. Naturschutz, Klimawandelanpassung),

Blau hinterlegt = Thema wurde bei AG-Sitzungen nicht genannt

ifuplan

Jugendworkshop: Ideensammlung zu Mensch&Wirtschaft

- Bewusstseinsbildung/mehr Achtsamkeit für das Thema Fahrradfahren,
- Jobbörse der Region zum Thema Nachhaltigkeit,
- Austragung von Workshops in Schulen zu Themen wie Kreislaufwirtschaft, Vernetzung mit Unternehmen (BR-Partner-Unternehmen),
- Biosphärenreservat als möglicher Ort für FSJ-Angebote
- Anreize setzen für das Fahrradfahren (z.B. Ausbau der Fahrradwege/-netz, mehr Fahrradständer),
- Naturtourismus mit Fokus auf junge Erwachsene,
- Ausbau Infrastruktur für Naturtourismus,
- Mobilität: Ausbau der öffentlichen Mobilität, Vernetzung bestehender Systeme,
- Idee eines Biosphärenreservat-Tickets, Reichweite des Anrufsammeltaxis erhöhen, „on demand“ Verkehr, 365 Tag Ticket und Deutschlandticket (Vergünstigungen für LK), Vernetzung von bestehenden Verkehrsnetzen und Ticketsystemen,
- Problem: Jugendabwanderung,
- Aktivitäten sichtbar machen (z.B. durch Plattform, Magazin, Internetseite) mit dem Fokus Jugend inkl. Information zur Anreise, auch ohne Auto,
- Vereine mit Biosphärenreservat vernetzen (z.B. gemeinsame Jugendfeste, Jugendveranstaltungen),
- Kooperation zwischen Vereinen wie den Pfadfindern und dem Biosphärenreservat, z.B. Ferienangebote, Angebote für Mitglieder),
- Gute Internetverbindung für die Arbeit im Homeoffice,

Blau hinterlegt = Thema wurde bei AG-Sitzungen nicht genannt

ifuplan

Jugendworkshop: Ideensammlung zu Natur&Umwelt

Blau hinterlegt = Thema wurde bei AG-Sitzungen nicht genannt

- Thematisierung der zunehmenden Flächenversiegelung,
- Bürger:innen über Monitoringergebnisse informieren
- Beteiligungsmöglichkeiten für verschiedene Zielgruppen im Naturschutz (Erwachsene, Kinder, Senior:innen usw.),
- Nachhaltige, regionale Organisation von Infrastrukturen, die den Bewohner:innen nachhaltiges Leben ermöglichen (Verkehr, Energie etc.),
- Maßnahmen gegen Waldtrockenheit setzen,
- Artenvielfalt & Biodiversität als wichtige Themen in der Kernzone,
- Wanderwege nur für Menschen schaffen (keine Benützung durch Maschinen),
- Der Wald als Erholungsraum,
- Bessere Informationen zum Thema Biodiversität,
- Robustere Pflanzen anpflanzen, z.B. spezifisch für Trockenheit (Stadt & Land), Waldumbau,
- Natur erhalten – Fokus Schutz & Entwicklung der Natur und Ökosystemdienstleistungen,
- Nachhaltige Lenkungskonzepte,
- Ökologische Landwirtschaft fördern, Regionalvermarktung,
- Fazit Biosphärenreservat – Bürger:innen informieren.

ifuplan

Zusammenfassung der Online-Befragung

ifuplan

Online-Befragung: Schlüsselfrage

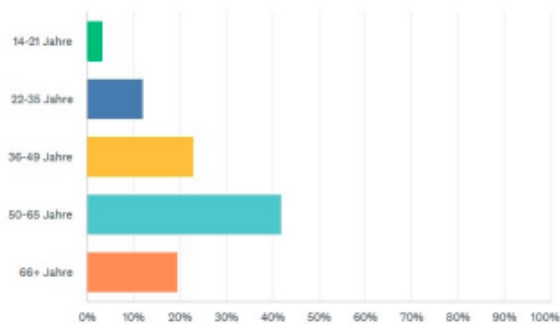
Im Folgenden sind erste Befragungsergebnisse dargestellt, die noch für die Webseite aufbereitet werden.

Teilnehmer:innenzahl an der Umfrage: 3181

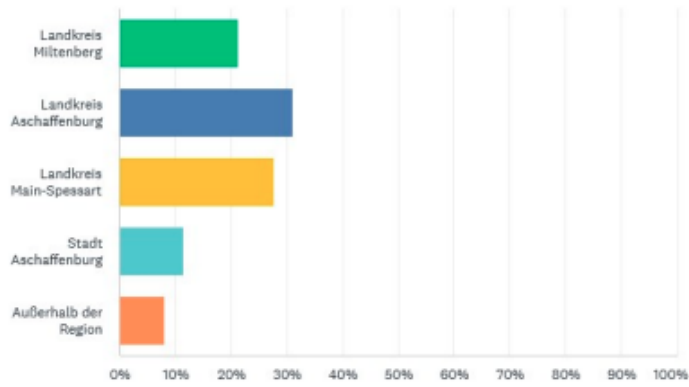
Teilnehmer:innenzahl an der **Schlüsselfrage**: 2592

- Einstellung gegenüber einem möglichen Biosphärenreservat im Spessart (Skala von 0 (ablehnend) – 100 (zustimmend)) → 71
- Einschätzung des ökologischen Werts des Spessart (Skala von 0 (sehr gering) – 100 (sehr hoch)) → 80

Online-Befragung: Alter

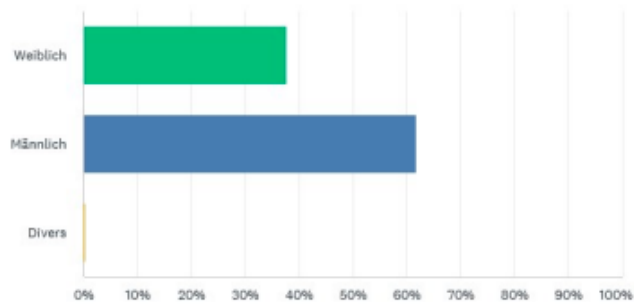


Online-Befragung: Wohnort



ifuplan

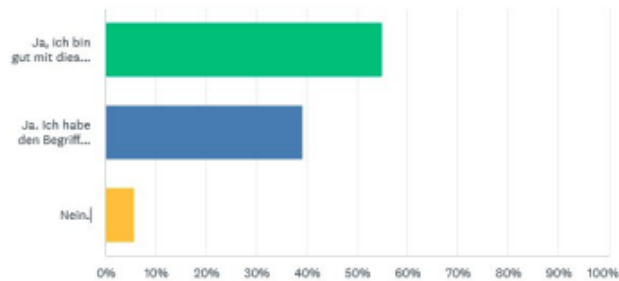
Online-Befragung: Geschlecht



ifuplan

Online-Befragung: UNESCO Biosphärenreservat

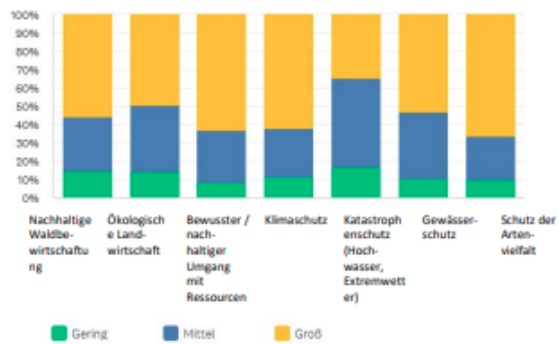
- *Wissen Sie, was sich hinter dem Begriff UNESCO Biosphärenreservate verbirgt?*



ifuplan

Online-Befragung: Handlungsfelder - Naturschutz

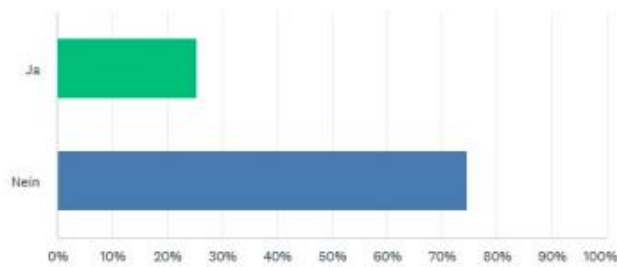
- *In welchen der folgenden Bereiche sehen Sie im Spessart Handlungsbedarf?*



ifuplan

Online-Befragung: Nachhaltiges Wirtschaften

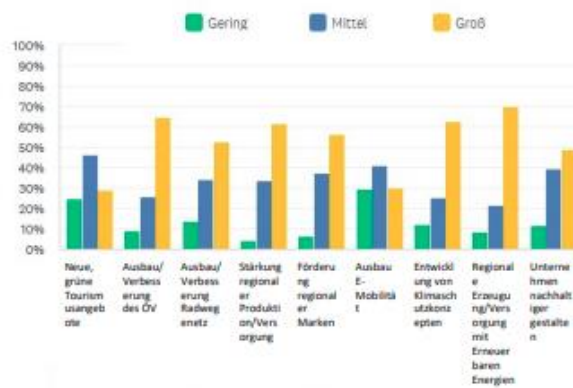
- *Wird in Ihrem Landkreis/Ihrer Stadt genug für die nachhaltige Entwicklung von Unternehmen getan?*



ifuplan

Online-Befragung: Handlungsfelder - Wirtschaft

- *In welchen der folgenden Bereiche sehen Sie Handlungsbedarf?*



ifuplan

Online-Befragung: Nachhaltiges Wirtschaften

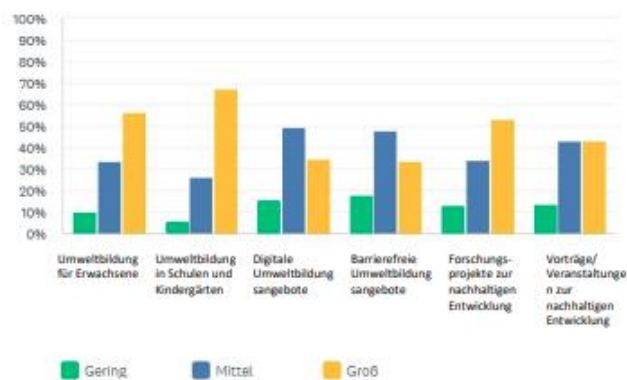
- Welche dieser regionalen Maßnahmen/Marken zur Förderung der Nachhaltigkeit in der Wirtschaft sind Ihnen bekannt?



ifuplan

Online-Befragung: Handlungsfelder - Bildung

- In welchen der folgenden Bereiche sehen Sie Handlungsbedarf?



ifuplan

Online-Befragung: Schlüsselbegriffe

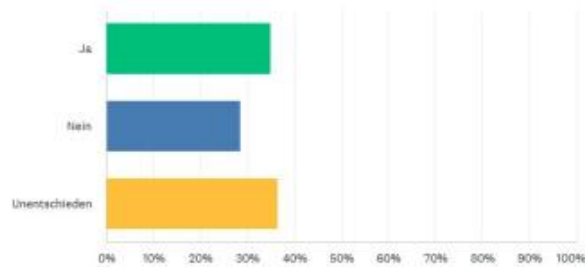
bewaldete Hügellandschaft Wälder Wiesen
 Der Spessart Bachläufen und Landwirtschaft Hügelige Waldlandschaft und Wiesentäler
 zusammenhängendes Waldgebiet bewaldetes Mittelgebirge Natur Waldreiches Mittelgebirge
 Bachtäler Wälder und eine Wiesentäler Landwirtschaft Wunderschön Eichenwälder
 durchzogen von abwechslungsreich Mischwald mit Eichen und viele schöne Berg und
 Bachläufe Bergig Laubwald und Wiesen Mittelgebirge Kulturlandschaft Berge und
 Ortschaften Wald Wiesen viel Wald mit Waldreich der
 große und Täler Hügel hügelig Wald und Wälder Täler von Mischwälder Landschaft mit
 Auen Eichen Waldig Wiesen Täler Wald und Wälder Täler wenig und Wiese
 Laubmischwald Buchen und Mischwälder Wald und bewaldet Dörfer Hügelige mit kleinen
 und Eichen mit viel schön Mittelgebirge mit mit vielen Laubwälder
 Idyllisch Bäche Berge Vielfältig sehr Wiesen und Buchen enge Täler
 Hügelig mit bewaldete Hügel Hügel und Grün Buchenwald Waldgebiet mit überwiegend mit hohem
 mit schönen Buchenwälder mit offenen Main und Buchenwälder große zusammenhängende
 Sehr schön Waldlandschaft mit Laubmischwälder offenen Tälern Mittelgebirgslandschaft mit
 großes zusammenhängendes



ifuplan

Online-Befragung: Beteiligung

- *Angenommen, die Region entscheidet sich, einen Antrag zur Auszeichnung als Biosphärenreservat zu stellen. Hätten Sie Interesse, sich im Prozess und für ein Biosphärenreservat zu engagieren?*



ifuplan



Einbindung der Kommunalpolitik

- Landräte (AB, MIL, MSP), OB (Aschaffenburg)
- 6 Bürgermeister im Begleitgremium (2 je Landkreis)
- Projektvorstellung in Bürgermeister-Dienstbesprechungen
- Bürgermeister:innen-Versammlung am 21.04.2023 in Rothenbuch

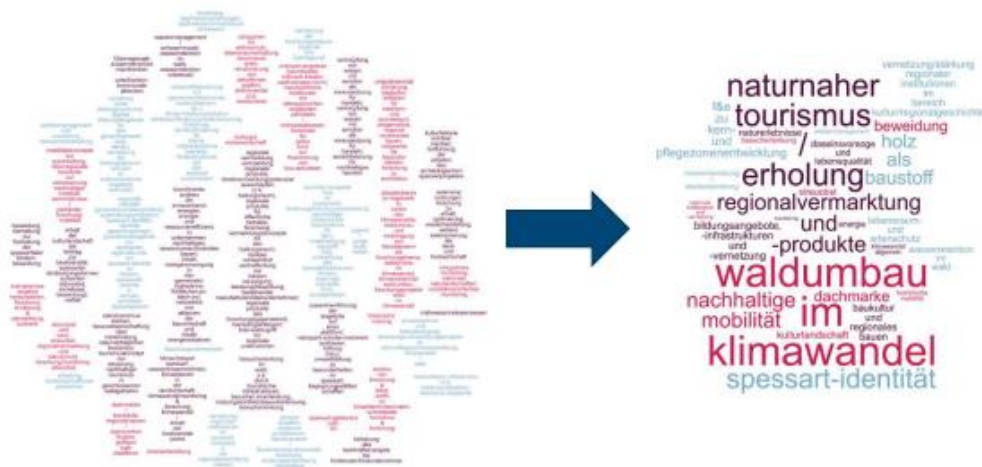
1. Arbeitsgruppensitzungen im März 2023



- Schlagzeilen der Zukunft
- Stärken und Schwächen des Spessart
- Themenschwerpunkte für ein mögliches Biosphärenreservat mit Priorisierung

ifuplan


1. Arbeitsgruppensitzung: Themenschwerpunkte und Priorisierung



Ausgewählte Themencluster Bildung/Forschung/Kultur mit Einzelnennungen und Priorisierungspunkten			
Vernetzung Bildung und Forschung 19	Forschungsprogramm Spessart 22	Natur- und Kultur(erlebnis)angebot 19	Spessart-Identität 13
Vernetzung regionaler Institutionen im Spessart; Vernetzung der Bildungsakteure; Vernetzung der Forschungsakteure (regional und überregional); Schaffung eines Bildungszentrums; Schulen an außerschulische Angebote anbinden => Zusammenführung der Angebote auf einer Plattform; Digitale Bildungsangebote für den Gesamtspessart (Bsp. fabuly); Naturpark-Schulennetzwerk ausbauen; Begegnungsstätten schaffen ifuplan	Forschungsrahmenplan; Forschung zu: Ernährung & Vermarktung, Kulinarik; Forschung/Monitoring: Streuobst; Klimawandelmonitoring & -forschung; Strukturförderung für kleine, mittelständische Betriebe; Mobilität; Regionale Produkte (als Forschungsgegenstand); Arteninventar (z.B. Waldameise); Vermarktungskonzepte für den Ballungsraum; Fortführung der archäologischen Erforschung des Spessarts; Architektur; Siedlungsentwicklung Integratives Monitoring Nationale Naturlandschaften	Naturerlebnis-Infrastruktur (z.B. Trekking-Zeltplätze); Abenteuer-Angebote; Mitmach-Angebote (Laientheater, Mitmach-Theater, Wald-Escape-Room); Handwerkliche Traditionen mit altersgerechten Angeboten vermitteln / Mitmachaktionen; Verknüpfung von Wissen mit Emotion als Voraussetzung für Handeln; Kulinarisches Angebot herausstellen	Entwicklungsprogramm "Spessart-Identität"; Stadt-Land-Kommunikation verbessern; Überregionale Zusammenarbeit Mainfranken – Unterfranken; Förderstrukturen auf den Spessart zuschneiden; Grundschulangebote zur Spessarter Regionalkunde, um Spessart-Identität zu fördern; Spessarter Dialekte in Schulen vermitteln (Sprachgrenze); Forschung Sprachenatlas; Forschung: Stadt-Land-Beziehungen; Kulturgut Eichenwirtschaft; Identität Gesamt-Spessart;

Ausgewählte Themencluster Mensch&Wirtschaft mit Einzelnennungen und Priorisierungspunkten				
Regionalezeugung und -vermarktung 24	Label/Dachmarke 18	Nachhaltige Mobilität 17	Nachhaltiger Tourismus 16	Baukultur / Baustoff Holz 20
Direktvermarktungspotenzial ausschöpfen (z.B. Ballungsraum); Regionale Produkte für öffentliche Betriebe; Tierhaltung zur Freihaltung der Spessartäler fördern; Neubau Schlachthof Aschaffenburg zur lokalen Versorgung; Koordination: Grundversorgung, Produktvermarktung ifuplan	Regionalmarken / Dachmarken fördern; Dachmarke / Kreisläufe; Griffiges Logo etablieren	Überregionale Konzepte zur Verbesserung nachhaltiger Mobilität; Freizeit-/Tourismusbildung; On-demand-Verkehre; Übergreifende Radverkehrskonzepte; Sammelbusse / Park&Ride	Naturtourismus stärken; Bewusstseinschaffung über Naherholung; Nutzungskonflikte / Besucherlenkung; Schnittstelle Tourismus & Forschung; Spessart-Gästecard (inkl. ÖV); Tourismuskonzept zur Steuerung; Besucher:innenlenkung	<ul style="list-style-type: none"> • Ortsbildidentität (Förderung Baukultur, Leitfäden für Bauherrn und Architekten); Netzwerke für Baukultur stärken; Innenentwicklung => Anreize schaffen; Zeitgemäßes, regional verankertes Bauen; Ortskerne revitalisieren; Nachhaltiges, ressourcenschonendes Bauen; Fördermittelkonzentration Städtebauförderung/Dorfneuerung; Flächensparen / Flächenkreislaufwirtschaft • Inwertsetzung Baustoff Holz; Holz-Erstzugriff für regionale Unternehmen

Ausgewählte Themencluster Natur&Umwelt mit Einzelnennungen und Priorisierungspunkten

33	29	29	16
Kulturlandschaft	Klimawandelanpassung und Wasserretention im Wald	Naturschutz	Ressource Holz
Beweidung => historische Nutzung; Erhalt der Kulturlandschaft als Beitrag zur Biodiversität; Mähwiesen / Wässerswiesen; weitere Extensivierung in der Land- und Forstwirtschaft; Extensive Nutzungen: Forschung zu Erhalt, Optimierung, Wiederherstellung; Streuobst; Regionalvermarktung und Naturschutz; Streuobst und Wein; Kulturhistorie sichtbar machen; Klimawandel in der Landwirtschaft	Klimaresistenter Waldbau; Waldbau im Klimawandel; Wassermanagement / Schwammwald; Waldbau und Einbringung von Fremdländern als Forschungsthema; Forschungsprojekte Wald im Klimawandel; Wasserretention im Wald; Eiche: Klimawandel / Erhalt der Biodiversität; Wasserretention im Mittelwald und dessen Ökologie als Forschungsthema	Lebensraumerhaltung besonderer Arten; Ruhezonen für Artenschutz; Forschungs-/Entwicklungsprojekte zu Kern-/Pflegezonenentwicklung; Biodiversität / Wald / ...; Neozoenbekämpfung; Wildtiermanagement und -monitoring; Renaturierung von naturfernen Quellen; Waldschutz(-maßnahmen) in Kernzonen	Förderung/Forschung/Entwicklung nachhaltiger Holzprodukte (Buche/Eiche für Bau);Sicherheit der Holzversorgung in Zukunft => In welcher Größenordnung ist Prozessschutz langfristig vertretbar; Leuchtturmprojekte Holz im Baubereich; Holzrechte; Regionale Vermarktung des Baustoffes Holz; Behebung des Fachkräftemangels bei Forstleuten/Forstunternehmer
			



Kurze Pause (10 min.)



Einführung zu den
"Zukunftsbildern"

ifuplan

Konkretisierung der Themenschwerpunkte („Zukunftsbilder“)

- Zukunftsbilder sind wünschenswerte und realistische Zukünfte und Entwicklungspfade bezogen auf die Themenschwerpunkte
- Zukunftsbilder können die Diskussion bzgl. Biosphärenreservat konkretisieren und veranschaulichen
- Konkretisierung der identifizierten Themenschwerpunkte unterstützt die Entscheidungsfindung

ifuplan



Kleingruppenarbeit zu Zukunftsbildern

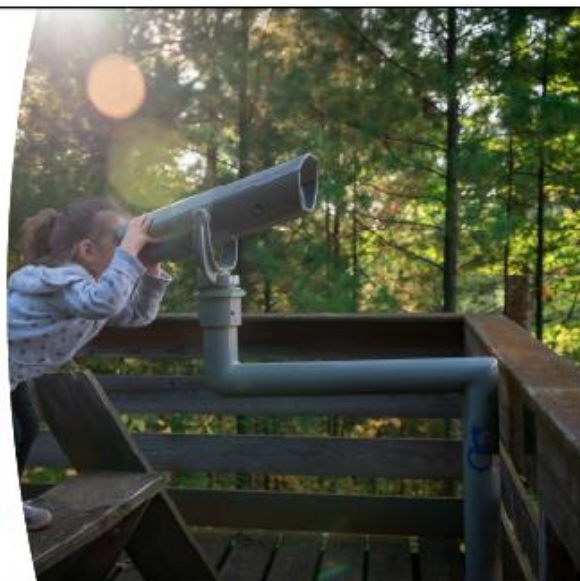
Bitte skizzieren Sie mögliche Zukunftsbilder (eines oder mehrere) anhand folgender Eckpunkte:

1. Name/Motto/Leitsatz
2. Erläuternde Stichpunkte / Chancen und Risiken für den Spessart / ggfs. Vorbilder
3. Vorschläge für erste Schritte / Umsetzungsmaßnahmen / Projektideen / Risikenminimierung
4. Schnittstellen zu anderen Themen/Akteuren

Rahmen:

- 75 min.
- Bitte halten Sie alle Punkte fest
- Bitte legen Sie eine/n Berichtersteller/in fest

ifuplan



Beispiel eines Zukunftsbildes (Gruppe Nachhaltiger Tourismus)

1. **Wald. Wasser. Wein – Sanfte Naturerlebnisse im Spessart / Der Spessart – Natur sanft erleben (Leitsatz)**
2. **Stichpunkte / Chancen / Risiken:**
 - Mobilität ist der zentrale Faktor
 - Neue Zielgruppen (Familien, Jugend)
 - Optimierung der (digitalen) Kommunikation sanfter Freizeitangebote
 - Bewusstsein schaffen für die Natur / Werte vermitteln
 - Belebung gastronomischer Angebote
3. **Erste Schritte / Projektideen:**
 - Landkreisübergreifende Freizeitbusse
 - Kostenlose Fahrradmitnahme im ÖV
 - Spessart-Card inkl. ÖV
 - Freizeit-Highlight (Baumwipfelpfad, begehbare Eiche, Aussichtsturm)
 - Digitale Aufbereitung bestehender Attraktionen
 - Infozentrum
 - Naturerlebnisführungen
 - Inszenierung regionaler Produkte
4. **Schnittstellen / Kooperationen**
 - Nachhaltige Mobilität
 - Regionalvermarktung und Dachmarke

ifuplan

Beispiel eines Zukunftsbildes (Gruppe Wald (Klima, Wasserrückhalt))

1. **Die Mischung macht's! Durch angepassten Waldumbau die Vielfalt erhalten/erhöhen (Leitsatz)**
2. **Stichpunkte / Chancen / Risiken:**
 - Unterschiedliche Waldtypen, Besitzverhältnisse, Schutzgebietskategorien, klimatische Verhältnisse
 - **Chancen:** Zukunftsfähiger Wald, Vielfalt als Stabilisierungsfaktor, Akteursvielfalt, Kernzone als Referenz, (Holz im Wald oder Endprodukt als CO₂-Speicher)
 - **Risiken:** Enormer Arbeitsaufwand, Fachkräftemangel, hoher Wildbestand, Bodenauszehung durch Holzrechts-Ausübung
3. **Erste Schritte / Projektideen:**
 - Weitere Diversifizierung auf regionaler Ebene → Abbau Monokulturen, Förderung genetische Vielfalt
 - Versuchsprojekte Nieder-/Mittelwald
 - Weisenzäune (kleine Beobachtungsflächen ohne Wildverbiss)
 - Freiwilligenprojekte
 - Kampagne Holzberufe
 - Angepasster Wegeunterhalt (Wasserrückhalt)
 - Forschungsstation (Außenstelle Uni)
4. **Schnittstellen / Kooperationen**
 - Forschung, Holzverarbeitung, Jagd, Naturschutz, Wasserwirtschaft, Tourismus/Erholung, Energieversorgung

ifuplan

Zukunftsbilder

- Neben diesen Eckpunkten können Sie gerne Zeichnungen / Illustrationen / Statements verwenden



Pause (15 min.)





Kurzvorstellung der Zukunftsbilder



Anmerkungen / Fragen /
Ergänzungen?

Plenumsdiskussion

- Was sind aus Ihrer Sicht die zentralen Ergebnisse der Arbeitsgruppe?
- Welche Schnittstellen zu den der anderen beiden Arbeitsgruppen (Mensch&Wirtschaft, Bildung/Forschung/Kultur) sind besonders relevant?

ifuplan

Ausblick auf die gemeinsame Schlusssitzung aller Arbeitsgruppen

- Querbezüge / Kooperationen /
- Vernetzung von Akteur:innen mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen
- Synergien und fachübergreifende Ziele und Projekte im Spessart





„Biosphärenregionen leben von gelingenden „Mensch-Umwelt-Beziehungen. In einer geplanten Biosphärenregion braucht es nicht nur besondere und intakte Ökosysteme, sondern vor allem auch Interesse und Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner.“ (UNESCO)

Machbarkeitsstudie Biosphärenregion Spessart - Arbeitsgruppenphase

Dritte, gemeinsame Sitzung der
Arbeitsgruppen Natur und Umwelt,
Mensch und Wirtschaft sowie
Bildung/Forschung/Kultur

17. Juli 2023, Bessenbach

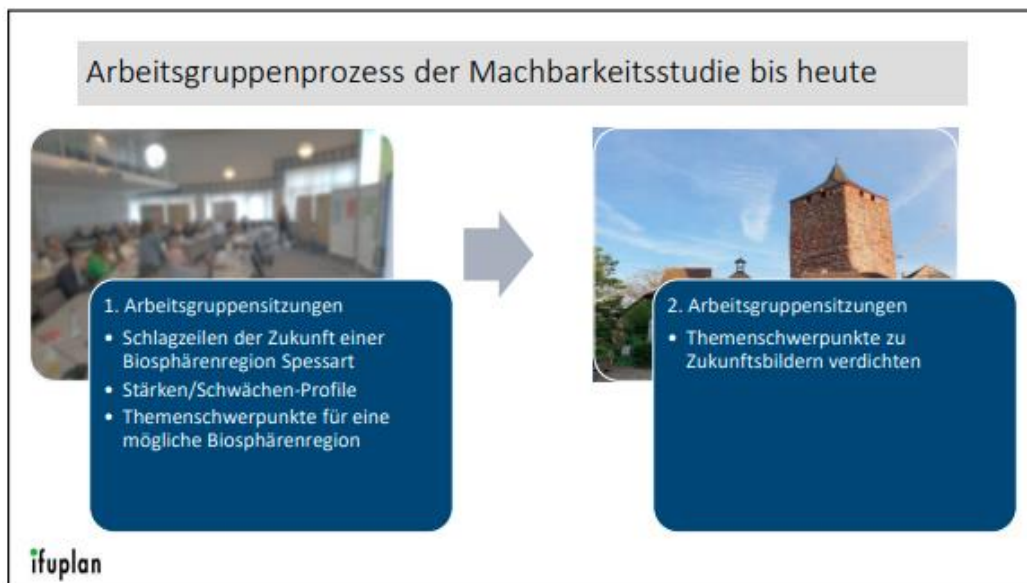
Anna Schopf, Florian Lintzmeyer (ifuplan)

ifuplan

Agenda der 3. Arbeitsgruppensitzung

Zeit	Tagesordnungspunkt
15:00 – 15:20	Begrüßung durch Landrat Dr. Legler und Rekapitulation der 2. AG-Sitzungen
Alleinstellungsmerkmale des Spessarts im Hinblick auf eine mögliche Biosphärenregion	
15:20 – 16:00	Alleinstellungsmerkmale des Spessarts; Beispiele aus anderen BR, Skizzierung bisheriger Alleinstellungsmerkmale aus Gutachtersicht, Eigenarbeit
Schnittstellen und Vernetzung der Akteure	
16:00 – 16:10	Einführung in die Open Space-Methode
16:10 – 16:35	Teilnehmende stellen kurz ihr Thema vor (Themenmarktplatz); Festlegung der Themen für Gruppenarbeit
16:35 – 16:50	Pause
16:50 – 18:00	Open-Space „Entwicklungsperspektiven im Spessart –Vernetzung, Schnittstellen und Regionale Identität“
18:00 – 18:20	Marktplatz: Ausstellung der Open Space-Ergebnisse und Gelegenheit zur Ergänzung durch alle Teilnehmenden
Zusammenfassung und Ausblick	
18:20 – 19:00	Wie geht es im Prozess weiter: <ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie • Entscheidung über Antragsstellung • Arbeitsgruppen und Themenschwerpunkte

ifuplan



Rekapitulation der 2. Arbeitsgruppensitzungen

- 78 Teilnehmende in drei Arbeitsgruppen
- Erarbeitung von Zukunftsbildern:
 - Wie könnten sich Themenschwerpunkte in einer Biosphärenregion entwickeln? Chancen und Risiken
 - Ideen für erste Schritte, Projekte, Maßnahmen
 - Schnittstellen und Kooperationen



Zukunftsbilder der Arbeitsgruppe „Natur und Umwelt“

Klimawandelanpassung und Wasserretention im Wald

- *Die Mischung macht's! Durch angepassten Waldumbau die Kulturwaldvielfalt erhalten*

Naturschutz

- *Stadt-Land-Fluss-Wald – Vielfalt im Spessart*

Kulturlandschaft

- *Mosaik der Diversität: Wald – Agrar – Siedlung – Gewässer der Zukunft*

Ressource Holz

- *Nachhaltig produziertes Holz aus der und für die Region*

Zukunftsbilder der Arbeitsgruppe „Mensch und Wirtschaft“

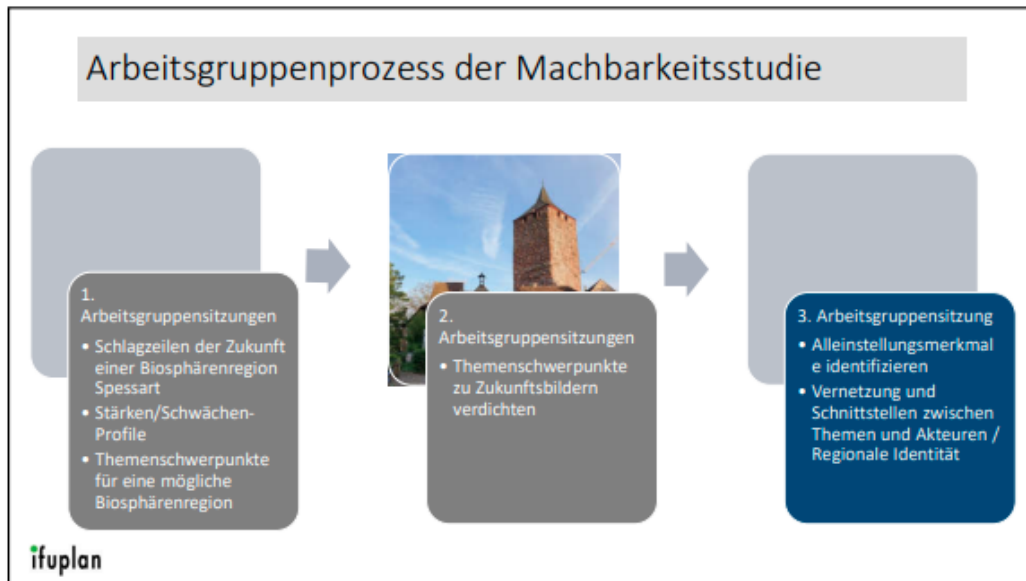
Regionalerzeugung und -vermarktung	• <i>Spessart-Frische für Genießer</i>
Label / Dachmarke	• <i>Biosphäre Spessart – Zuhause in der Natur (Spannungsbogen Stadt-Land)</i>
Baukultur / Baustoff Holz	• <i>Innenentwicklung sichtbar machen – Smart-Pfad der Innenentwicklung</i>
Nachhaltiger Tourismus	• <i>Wald – Wasser – Wein: Sanfte Naturerlebnisse im Spessart</i>
Nachhaltige Mobilität	• <i>Mobil in der Biosphäre: Stadt und Land vernetzen</i>

ifuplan

Zukunftsbilder der Arbeitsgruppe „Bildung/Forschung/Kultur“

Vernetzung Bildung und Forschung	• <i>Blick über den Spessartrand / Bildungszentrum „Stadt, Wald, Fluss“</i>
Natur- und Kultur(erlebnis)angebote	• <i>Eigenwert vs./und Mehrwert der Natur – Spessart als das Erlebnisnetzwerk für Bildung, Natur und Kultur</i>
Forschungsprogramm	• <i>Spessart for Future! – Forschungsrahmenplan und sektorenspezifische Forschungsfragen</i>

ifuplan



Agenda der 3. Arbeitsgruppensitzung

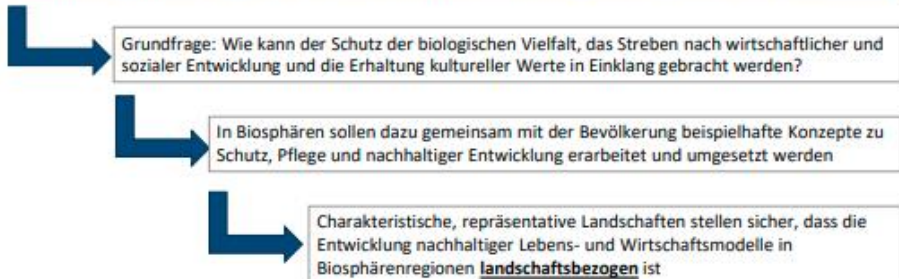
Zeit	Tagesordnungspunkt
15:00 – 15:20	Begrüßung durch Landrat Dr. Legler und Rekapitulation der 2. AG-Sitzungen
Alleinstellungsmerkmale des Spessarts im Hinblick auf eine mögliche Biosphärenregion	
15:20 – 16:00	Alleinstellungsmerkmale des Spessarts; Beispiele aus anderen BR, Skizzierung bisheriger Alleinstellungsmerkmale aus Gutachtersicht, Eigenarbeit
Schnittstellen und Vernetzung der Akteure	
16:00 – 16:10	Einführung in die Open Space-Methode
16:10 – 16:35	Teilnehmende stellen kurz ihr Thema vor (Themenmarktplatz); Festlegung der Themen für Gruppenarbeit
16:35 – 16:50	Pause
16:50 – 18:00	Open-Space „Entwicklungsperspektiven im Spessart –Vernetzung, Schnittstellen und Regionale Identität“
18:00 – 18:20	Marktplatz: Ausstellung der Open Space-Ergebnisse und Gelegenheit zur Ergänzung durch alle Teilnehmenden
Zusammenfassung und Ausblick	
18:20 – 19:00	Wie geht es im Prozess weiter: <ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie • Entscheidung über Antragsstellung • Arbeitsgruppen und Themenschwerpunkte

ifuplan

Alleinstellungsmerkmale des Spessarts - Hintergrund

Nationales Anerkennungskriterium Nr. 1 Repräsentativität (A-Kriterium):

*Das Biosphärenreservat muss Landschaften und Lebensräume umfassen, die von den Biosphärenreservaten in Deutschland bislang **nicht ausreichend repräsentiert** werden und die aufgrund ihrer **natur- und kulturräumlichen wie auch gesellschaftlichen Gegebenheiten** in besonderer Weise geeignet sind, das MAB-Programm der UNESCO beispielhaft in Deutschland umzusetzen und international zu repräsentieren.*



ifuplan

Landschaften als Gradient und Mosaik zwischen Natur und menschlicher Nutzung



© Oliver Kaiser



© Claudia Hahn



© Svenja Fischer

- Landschaften als Mosaik von Lebensräumen und Lebensgemeinschaften
- Geprägt vom Zusammenwirken von Umweltfaktoren und –prozessen und aktuellen und historischen Nutzungseinflüssen
- Gradient von hoher Naturnähe bis zu weitgehend vom Menschen gesteuerten Lebensgemeinschaften

ifuplan → Berücksichtigung natürlicher, ökonomischer und soziokultureller Gegebenheiten bei der Auswahl repräsentativer Gebiete (MAB-Nationalkomitee)

Repräsentativität des Spessarts

Aktuelle Beurteilung des formellen Kriteriums „Repräsentativität“ in der Machbarkeitsstudie:

- Die Repräsentativität des Spessart im Zusammenhang des gesamtdeutschen Biosphärenregionsnetzwerks ist teilweise gegeben.
- Waldlandschaften sind im deutschen BR-Netzwerk ausreichend vertreten.
- Der Spessart zählt nicht zu den „Hotspots der biologischen Vielfalt“.
- Im Naturraum Sandsteinspessart liegt die nach BfN (2018) *bedeutsame Landschaft* „Spessart mit Maintal“ (Stadt und Lkr. AB, MKK, MSP, MIL)
- Potenzial bieten die Verdichtungsräume, welche derzeit im gesamtdeutschen Biosphärenregionsnetzwerk und im WNBR noch unterrepräsentiert sind → Idee der Positionierung des Spessarts als „urbane Biosphärenregion“

Mögliche Alleinstellungsmerkmale im Spessart

Brainstorming

Was können wir im Spessart besonders gut, was sind Alleinstellungsmerkmale einer möglichen Biosphäre im Spessart? Was trägt der Spessart zum deutschen Biosphärennetzwerk bei?



Mögliche Alleinstellungsmerkmale im Spessart



© Oliver Kaiser

Natur und Landschaft

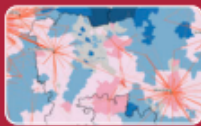
- Eines der größten zusammenhängenden Laubmischwaldgebiet mit hohem Altbestandsanteil
- Traditionsreiche, charakteristische Forstwirtschaft / Wasserwiesenkultur
- Vielfalt an Landschaftstypen und Lebensräumen
- Besondere Artvorkommen mit Repräsentativität für Bayern und Deutschland



© Svenja Fischer

Kultur

- Wenig überformte Burgenlandschaft
- Etablierte Regionalforschung
- Historische Figuren und Märchen
- Enge kulturelle Verbindung und Identifikation der Bevölkerung mit dem Wald



Raum- und Wirtschaftsstruktur

- Räumliche Nähe von dünn besiedelter naturnaher Kulturlandschaft und Verdichtungsräumen
- Differenzierte Wirtschaftsstruktur mit Potenzial für modellhaftes nachhaltiges Wirtschaften
- Diversifizierte, kleinstrukturierte, extensive Landwirtschaft

Mögliche Alleinstellungsmerkmale im Spessart

Was können wir im Spessart besonders gut, was sind Alleinstellungsmerkmale einer möglichen Biosphäre im Spessart? Was trägt der Spessart zum deutschen Biosphärennetzwerk bei?

- Bitte stellen Sie Ihr(e) Alleinstellungsmerkmal(e) kurz vor
- Um Redundanzen zu vermeiden: Falls Ihr Merkmal bereits von jemandem vorgestellt wurde, pinnen Sie einfach Ihre Karte dazu.
- Im Anschluss an die Vorstellung bzw. in der Kaffeepause können Sie mit fünf grünen und fünf roten Punkten bewerten:
 - **Grüner Punkt:** Starkes Alleinstellungsmerkmal (Dieses Merkmal finde ich wichtig)
 - **Roter Punkt:** Schwaches Alleinstellungsmerkmal (Bei diesem Merkmal habe ich Bedenken)

Open Space

Grafik zum Ablauf eines Workshops im Open-Space-Format unter
<http://meisterbar.de/wp-content/uploads/2020/07/Open-Space-02-Ablauf-1024x720.jpg>

Vernetzung von Akteuren / Institutionen, Schnittstellen der Themenschwerpunkte

Name:
 Mein Thema ist:

Wer macht mit?

Marktplatz: zwei Runden mit jeweils 35 min

Gesetz der zwei Füße

ifuplan

Open Space

Ziel: Nach Abschluss des Open Space Prozesses haben Sie erste konkrete Vernetzungsideen um die zukünftige (Biosphären-)Region zu stärken.

Diskussionsleitende Fragen:

- **In welchen Bereichen sehen Sie einen Bedarf/Potential für stärkere Vernetzung?**

Kurze Vorstellung des Namens und mein Thema ist....

- Was ist der konkrete Mehrwert der Vernetzung?
- Wo liegen bisher die Probleme/ Herausforderungen/ Hindernisse?
- Gibt es bereits erste Lösungsideen?

ifuplan



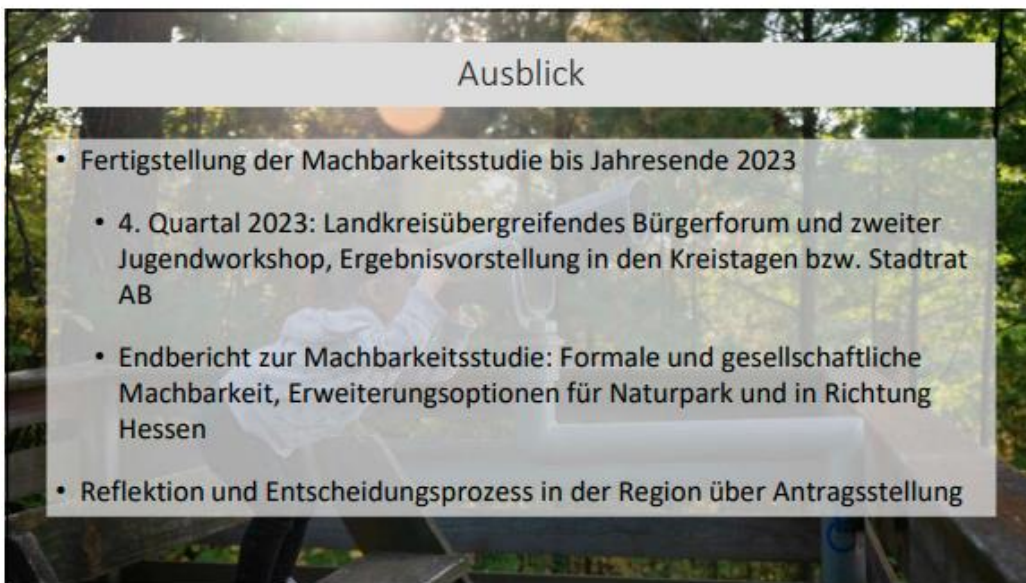
Open Space Ausstellung

- Ausstellung der Gruppenergebnisse (30 min.)
- Sie können bei Gruppen, an denen Sie nicht teilgenommen haben, gerne mit den Klebezetteln (sticky notes) Aspekte ergänzen

ifuplan



Diskussion und Ausblick



Ausblick

- Fertigstellung der Machbarkeitsstudie bis Jahresende 2023
 - 4. Quartal 2023: Landkreisübergreifendes Bürgerforum und zweiter Jugendworkshop, Ergebnisvorstellung in den Kreistagen bzw. Stadtrat AB
 - Endbericht zur Machbarkeitsstudie: Formale und gesellschaftliche Machbarkeit, Erweiterungsoptionen für Naturpark und in Richtung Hessen
- Reflektion und Entscheidungsprozess in der Region über Antragsstellung

Vielen Dank für Ihre Beiträge, Ideen und den konstruktiven Austausch!



© Oliver Kalen

